

Volkswagen Aktiengesellschaft

**Jahresabschluss
zum 31.12.2005**

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

VOLKSWAGEN AG

**Bilanz der Volkswagen Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2005**

Aktiva	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
		Mio. Euro	Mio. Euro
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		254	228
Sachanlagen		5.754	6.489
Finanzanlagen		15.343	15.722
		21.351	22.439
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	3.146	2.815
Forderungen und Sonstige Vermö- gensgegenstände	(3)	9.047	9.957
Wertpapiere	(4)	3.957	441
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.153	5.462
		22.303	18.675
Rechnungsabgrenzungsposten		9	12
Bilanzsumme		43.663	41.126
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5)	1.093	1.089
Stammaktien	824		
Vorzugsaktien	269		
Bedingtes Kapital	164		
Kapitalrücklage	(6)	4.513	4.451
Gewinnrücklagen	(7)	4.909	4.619
Bilanzgewinn		461	419
		10.976	10.578
Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	88	96
Rückstellungen	(9)	16.858	15.401
Verbindlichkeiten	(10)	15.741	15.051
Bilanzsumme		43.663	41.126

Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Anhang	2005 Mio. Euro		2004 Mio. Euro
Umsatzerlöse	(11)	50.245		47.707
Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		50.225		48.031
Bruttoergebnis vom Umsatz		20	+	324
Vertriebskosten		3.086		2.812
Allgemeine Verwaltungskosten		505		468
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	2.556		2.395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	1.683		1.429
Finanzergebnis	(14)	4.136	+	3.430
Abschreibungen auf Finanzanlagen		497		9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		941	+	783
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		200		278
Jahresüberschuss		741		505

Anhang zum Jahresabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft per 31.12.2005

Abschluss nach Handelsrecht

Der Abschluss der Volkswagen AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches - unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes - aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes hinterlegen wir beim Handelsregister Braunschweig HRB 100484. Darüber hinaus kann diese Aufstellung direkt bei der Volkswagen AG* angefordert werden.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG / § 285 Nr. 16 HGB

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Volkswagen AG haben am 12. Dezember 2005 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Erklärung ist dauerhaft unter www.volkswagen-ir.de zugänglich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Mit Eintragung ins Handelsregister am 13. Oktober 2005 ist die 100 %-ige Tochtergesellschaft Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH rückwirkend zum 13. Februar 2005 auf die Volkswagen AG verschmolzen worden. Im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge sind die Vermögensgegenstände und Schulden der Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH zum Buchwert auf die Volkswagen AG übergegangen.

* Volkswagen AG
Finanz-Analytik und -Publizität
Brieffach 1848-2
D-38436 Wolfsburg

Dazu gehörten im Wesentlichen von ihr gehaltene **Anteile an ausländischen verbundenen Unternehmen** mit Bilanzwerten von rd. 4,4 Mrd. Euro, davon waren Anteile im Wert von 0,4 Mrd. Euro zur unmittelbaren Weiterveräußerung bestimmt, sowie **Eigene Aktien** der Volkswagen AG in Höhe von rd. 1,6 Mrd. Euro. Durch die Verschmelzung fiel ein Verschmelzungsgewinn von rd. 0,7 Mrd. Euro an, der im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird. Er resultiert vor allem aus vereinnahmten aber zum Zeitpunkt der Verschmelzung noch nicht an die Volkswagen AG ausgeschütteten Dividenden von Tochtergesellschaften.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir grundsätzlich beibehalten. Im Einzelfall vollzogene Änderungen sind im Folgenden gesondert erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände weisen wir zu Anschaffungskosten aus und schreiben sie planmäßig über grundsätzlich drei Jahre ab.

Die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden abgesetzt.

Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Verwaltungskostenanteile bleiben außer Ansatz. Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehenden Vermögensgegenständen werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert und über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende aus den aktualisierten amtlichen AfA-Tabellen abgeleitete Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Gebäude- und Grundstückseinrichtungen 10–25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5–12 Jahre

- Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Spezialwerkzeuge und -vorrichtungen) 3–14 Jahre

Im steuerrechtlich zulässigen Umfang werden planmäßige Abschreibungen auf bewegliche Sachanlagen degressiv mit späterem planmäßigem Übergang auf die lineare Methode unter Berücksichtigung des Einsatzes im Mehrschichtbetrieb vorgenommen.

Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände werden die Abschreibungen im Zugangsjahr pro rata temporis vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig wertberichtigt und ausgebucht. Des Weiteren werden bestimmte Anlagegegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten bis zu 1.500 Euro im Einzelfall, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erreicht ist, als Abgang behandelt.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlich gebotenen und den steuerrechtlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen sind in den Sonderposten mit Rücklageanteil auf der Passivseite der Bilanz eingestellt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens stehen mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten zu Buche.

Nicht- oder geringverzinsliche **Ausleihungen** bewerten wir zum jeweiligen Barwert; die übrigen Ausleihungen zum Nennwert.

Innerhalb der **Vorräte** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthält neben Fertigungsmaterial und Fertigungslohn auch die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließ-

lich Abschreibungen im steuerrechtlich erforderlichen Umfang.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt. Auf fremde Währungen lautende Forderungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Ein geringerer Kurs am Bilanzstichtag schlägt sich in einer niedrigeren Bewertung der Forderung aufwandswirksam nieder, während ein höherer Kurs (Bewertungsgewinn) unberücksichtigt bleibt. Bei kursgesicherten Forderungen wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen.

Erworbene Devisen- und Zinsoptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht Abwertungen auf den niedrigeren Marktpreis zum Jahresende vorzunehmen waren.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch ausreichende Dotierung von **Rückstellungen** Rechnung getragen. Sie decken in diesem Rahmen alle erkennbaren Risiken aus zukünftigen Inanspruchnahmen ab.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen wir grundsätzlich mit dem versicherungsmathematischen Teilwert nach § 6a EStG unter Berücksichtigung aktueller Richttafeln und eines Zinssatzes von 6 % p. a. an. Im Geschäftsjahr wurden erstmals die Richttafeln „2005 G“ angewendet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 sind die Versorgungszusagen im tariflichen Bereich mit einem Pensionsfonds-Modell verbunden.

Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen sind unter Berücksichtigung steuerlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften mit 5,5 % p. a. abgezinst worden.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten Schadensverlaufs bei den ausgelieferten Fahrzeugen gebildet.

Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird jeweils der vereinbarte Kurs mit dem Terminkurs gleicher Fälligkeit zum Bilanzstichtag verglichen. Ein sich daraus ergebender unrealisierter Verlust wird zurückgestellt. Eine positive Differenz (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt. Eine Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten erfolgt nicht.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag aus. Mit einem höheren Rückzahlungsbetrag vereinbarte Schuldverschreibungen stehen mit ihrem Ausgabekurs zuzüglich anteiliger Zinsen zu Buche.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden bei ihrer Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Ist der Kurs zum Bilanzstichtag höher, wird die Verbindlichkeit aufwandswirksam höher angesetzt. Ein niedrigerer Kurs (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt.

Der Ansatz der **Eventualverbindlichkeiten** entspricht dem Haftungsumfang.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Vertrieb und Allgemeine Verwaltung nach den Regeln der Kostenrechnung.

Die **Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen** enthalten sämtliche Aufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbereich, alle Aufwendungen für Handelswaren, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie

Aufwendungen für Gewährleistungen und Produkthaftungspflicht.

In den **Vertriebskosten** weisen wir Personal- und Sachkosten unserer Vertriebsstellen sowie Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten aus.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungskosten** gehören Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

Die **Sonstigen Steuern** werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen oder den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht. Drohende Kursverluste am Bilanzstichtag werden bei der Bewertung berücksichtigt. Beteiligungen setzen wir mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt an.

Zur Absicherung von Zahlungsströmen - im Wesentlichen aus erwarteten zukünftigen Umsatzerlösen, Materialeinkäufen und Kreditgeschäften - gegen Währungs- und Zinsschwankungen setzt die Volkswagen AG derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und -optionsgeschäfte inklusive strukturierter Optionsgeschäfte, sowie Zinsicherungsgeschäfte, wie z. B. Caps, ein. Die Bewertung dieser Geschäfte wird nach dem strengen Imparitätsprinzip vorgenommen. Durch kombinierte Zins-/ Währungstauschvereinbarungen (Cross-Currency-Interest-Swaps) und Devisentermingeschäfte unterlegte Vermögensgegenstände oder Schulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zu den vertraglich vereinbarten Kursen umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Berichtsjahr ist auf der Seite 8 dargestellt. Der Buchwert des Anlagever-

mögens beläuft sich am Bilanzstichtag auf 21.351 Mio. Euro. Er enthält die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Die **Investitionen** betragen:

	2005	2004
	Mio. Euro	Mio. Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	91	89
Sachanlagen	1.330	2.048
Finanzanlagen	5.808 *)	2.466
Gesamt	7.229 *)	4.603

*) inklusive 4.023 Mio. Euro Zugänge im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH auf die Volkswagen AG.

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

	2005	2004
	Mio. Euro	Mio. Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	68
Sachanlagen	2.035	1.870
Finanzanlagen	497	9
Gesamt	2.598	1.947

Die **Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** betreffen neben Kapitalzuführungen bei der VW de Mexico, der VW Financial Services AG und der AUDI AG im Wesentlichen Zugänge im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der VW Beteiligungs-Gesellschaft mbH auf die Volkswagen AG. Der Beteiligungsbuchwert an der VW Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist dabei bei der Volkswagen AG abgegangen.

Der verbleibende Betrag bei den **Abgängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen** sowie der Betrag bei dem **Abgang von Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen** entfällt fast ausschließlich auf die Verschmelzung einer brasilianischen Gesellschaft im Rahmen der Neustrukturierung dieses Konzernbereichs.

Im Zuge der Neustrukturierung der Wertpapierfonds der Volkswagen AG sind bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** bisher

gehaltene Anteile abgegangen. Anschließend wurde in neue Anteile an Wertpapierfonds investiert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** enthalten mit 26 Mio. Euro auch die von einem verbundenen Unternehmen begebenen Genussscheine sowie mit 21 Mio. Euro von einem verbundenen Unternehmen begebene Anleihen. Weiterhin sind hierunter die vom Volkswagen Pension Trust e. V. treuhänderisch für die Volkswagen AG gehaltenen Anteile an Wertpapierfonds im Umfang von 1.402 Mio. Euro ausgewiesen. Diese repräsentieren die auf den Pension Trust übertragenen Gegenwerte aus den Zeitwertguthaben der Mitarbeiter wie auch die Einbringung des jährlichen Versorgungsaufwandes in den Pensionsfonds. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens war eine Zuschreibung nach §280 HGB in Höhe von 12 Mio. Euro vorzunehmen, da der Grund für die Wertminderung weggefallen ist.

Entwicklung des Anlagevermögens der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT

- in Mio. Euro -

	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen							Buchwerte 31.12.2005	Buchwerte 31.12.2004
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2005	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2005	Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2005	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2005		
	Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	306	32	2	38	302	156	66	38	1	-	185	117	150
Geleistete Anzahlungen	78	59	-	-	137	-	-	-	-	-	-	137	78
	384	91	2	38	439	156	66	38	1	-	185	254	228
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.313	39	32	14	4.370	3.065	103	11	0	-	3.157	1.213	1.248
Technische Anlagen und Maschinen	9.758	257	175	464	9.726	8.269	684	462	0	-	8.491	1.235	1.489
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.925	879	221	827	13.198	9.650	1.248	809	-1	-	10.088	3.110	3.275
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	477	155	-430	6	196	-	-	-	-	-	-	196	477
	27.473	1.330	- 2	1.311	27.490	20.984	2.035	1.282	- 1	-	21.736	5.754	6.489
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.361	4.845 *)	-	4.347 *)	11.859	1.265	450	879	-	-	836	11.023	10.096
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	375	2	-	121	256	0	-	-	-	0	0	256	375
Beteiligungen	2.113	17	-	3	2.127	160	47	-	-	-	207	1.920	1.953
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	9	-	0	16	2	-	0	-	0	2	14	5
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.363	935	-	2.249	2.049	152	-	140	-	12	-	2.049	3.211
Sonstige Ausleihungen	82	0	-	1	81	0	-	0	-	0	0	81	82
	17.301	5.808	-	6.721	16.388	1.579	497	1.019	-	12	1.045	15.343	15.722
Gesamt Anlagevermögen	45.158	7.229	-	8.070	44.317	22.719	2.598	2.339	-	12	22.966	21.351	22.439

00

*) davon im Zuge der Verschmelzung der Volkswagen Beteiligungs-Gesellschaft mbH auf die Volkswagen AG: Zugänge 4.023 Mio. Euro, Abgänge 3.467 Mio. Euro.

(2) Vorräte

	31.12.2005	31.12.2004
	Mio. Euro	Mio. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	519	495
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	597	625
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.999	1.660
Geleistete Anzahlungen	31	35
	3.146	2.815

(3) Forderungen und Sonstige**Vermögensgegenstände**

	31.12.2005	31.12.2004
	Mio. Euro	Mio. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.168	1.150
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(1)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.001	7.304
- davon aus Lieferungen und Leistungen	(1.102)	(1.112)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(549)	(838)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	515	511
- davon aus Lieferungen und Leistungen	(96)	(132)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(15)	(15)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.363	992
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(200)	(119)
	9.047	9.957

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aus Forderungen im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen inklusive weiterberechneter Ertragsteuern sowie Darlehen mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht fällige Steuer- und Kostenerstattungen (421 bzw. 195 Mio. Euro), Rechte aus abgeschlossenen Devisenoptionsgeschäften (79 Mio. Euro), abgegrenzte Zinsansprüche (14 Mio. Euro) und Darlehen an Dritte (10 Mio. Euro).

(4) Wertpapiere

	31.12.2005	31.12.2004
	Mio. Euro	Mio. Euro
Eigene Anteile	1.557	-
Sonstige Wertpapiere	2.400	441
	3.957	441

Im Zuge der Verschmelzung der VW Beteiligungs-Gesellschaft mbH auf die Volkswagen AG sind auch die von ihr gehaltenen Eigenen Aktien wieder auf die Volkswagen AG übergegangen.

Die Eigenen Aktien waren am 25.09.2001 von der Volkswagen AG an die VW Beteiligungs-Gesellschaft mbH verkauft worden. Der Kaufpreis betrug 37,31 Euro je Aktie, das waren insgesamt 1.556.549.060,43 Eu-

ro. Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises war der Kurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an diesem Tag.

Die Volkswagen AG hält nunmehr wieder 41.719.353 Eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 106.801.543,68 Euro = 9,77 % des Gezeichneten Kapitals. Davon entfallen 764.670 Eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von

1.957.555,20 Euro = 0,18 % des Gezeichneten Kapitals auf einen Zugang in 1971 im Rahmen eines den Audi-Aktionären anlässlich einer Kapitalerhöhung unterbreiteten Umtauschangebots.

40.954.683 Eigene Stammaktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 104.843.988,48 Euro = 9,59 % des Gezeichneten Kapitals waren nach Ermächtigung durch die Hauptversammlung

(5) Gezeichnetes Kapital

Das **Gezeichnete Kapital** der Volkswagen AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 Euro am Gesellschaftskapital.

Das Gezeichnete Kapital beträgt nach der im Geschäftsjahr durch Ausübung von Wandelrechten aus der fünften Tranche des Aktienoptionsplanes durchgeführten Kapitalerhöhung von 4 Mio. Euro 1.093 Mio. Euro.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 321.929.800 nennwertlosen Stammaktien und 105.238.280 Vorzugsaktien.

Aktienoptionsplan

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 1997 zur Auflegung eines Aktienoptionsplanes Gebrauch gemacht. Hierfür besteht ein Bedingtes Kapital in Höhe von 28,6 Mio. €. Darüber hinaus besteht durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. April 2002 ein weiteres Bedingtes Kapital von 35,5 Mio. € zur Ausgabe von Stammaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung zur Durchführung eines Aktienoptionsplans begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

im Geschäftsjahr 2000 über die Börse erworben worden.

In Höhe des Bilanzansatzes der Eigenen Aktien ist die hierfür gesetzlich vorgeschriebene Rücklage gebildet worden.

Die **Sonstigen Wertpapiere** enthalten mit 21 Mio. Euro auch von einem verbundenen Unternehmen begebene Anleihen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2001 besteht bis zum 6. Juni 2006 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien von bis zu 130 Mio. Euro. Ein weiteres Genehmigtes Kapital von bis zu 400 Mio. Euro besteht laut Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2004 bis zum 21. April 2009.

Zusätzlich besteht ein **Bedingtes Kapital** von 100 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 39.062.500 Stamm- und/oder Vorzugsaktien. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der bis zum 1. Juni 2004 begebenen Wandelschuldverschreibungen ihr Bezugsrecht ausüben.

Der Aktienoptionsplan räumt den Begünstigten – dem Vorstand, Top-Management und Management sowie den tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen AG – das Recht ein, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 2,56 € Rechte auf den Bezug von Aktien der Volkswagen AG zu erwerben. Jede Schuldverschreibung verbrieft das Recht zur Wandlung in zehn Stammaktien.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts. Der dann zufließende Wandelpreis für die neuen Anteile wird dem Gezeichneten Kapital bzw. der Kapitalrücklage zugeführt.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2005 die siebte Tranche des Aktienoptionsplans aufgelegt. Der anfängliche Wandelpreis der siebten Tranche, der das Kursverhältnis der Volkswagen-Aktie zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Jahr 2005 widerspiegelt, wurde mit 37,99 € je Volkswagen-Stammaktie festgelegt. Er erhöht sich in den Folgejahren um jeweils fünf Prozentpunkte. Nach einer 24-monatigen Sperrfrist können die Wandelrechte ab dem 9. Juli 2007 bis

zum 1. Juli 2010 ausgeübt werden. Für den ersten Wandelzeitraum ab dem 9. Juli 2007 wird der Wandelpreis 41,79 € betragen.

Nach dem Auslaufen der ersten Tranche im Jahr 2004 ergeben sich die Wandelpreise und Wandelzeiträume aus der folgenden Tabelle. Die Angaben zur zweiten Tranche sind als Daten des Berichtsjahres verzeichnet, obwohl auch diese Tranche inzwischen ausgelaufen ist.

Wandelpreis in Euro

Tranche	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Basiswandelpreis	41,82	59,43	51,52	36,54	38,68	37,99
Wandelpreis						
- ab 14. Juli 2002	46,00					
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2002	48,09					
- ab 14. Juli 2003		65,37				
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2003	50,18	68,34				
- ab 19. Juni 2004			56,67			
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2004	52,28	71,32	59,25			
- ab 12. Juli 2005				40,19		
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2005		74,29	61,82	42,02		
- ab 10. Juli 2006					42,55	
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2006			64,4	43,85	44,48	
- ab 9. Juli 2007						41,79
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2007				45,68	46,42	43,69
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2008					48,35	45,59
- ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan. – Sept. 2009						47,49
Beginn der Wandelfrist	14.07.2002	14.07.2003	19.06.2004	12.07.2005	10.07.2006	09.07.2007
Ende der Wandelfrist	06.07.2005	06.07.2006	11.06.2007	04.07.2008	02.07.2009	01.07.2010

Der Bestandwert an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen belief sich bei einem Einzelwert von 2,56 € je Stück am 31. Dezember 2005 auf insgesamt 4.751.124,48 € (= 1.855.908 Stück), die das Recht auf den Bezug von 18.559.080 Stammaktien vermitteln. Die Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen sind unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr sind 656.391 Wandelschuldverschreibungen im Wert von 1.680.360,96 €

nach dem Fristablauf der zweiten Tranche sowie von zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitern zurückgegeben worden. Aus der fünften Tranche sind 163.986 Wandelrechte im Nominalwert von 419.804,16 € ausgeübt worden. Damit wurden 1.639.860 Aktien im Nennwert von 4.198.041,60 € ausgegeben.

Die Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen (1. - 7. Tranche):

	Nominalwert der Wandelschuldverschreibung	Anzahl der Wandelrechte	Anzahl der wandelbaren Stammaktien
	Euro	Stück	Stück
Stand am Jahresanfang	6.089.533,44	2.378.724	23.787.240
im Geschäftsjahr gewährt	761.756,16	297.561	2.975.610
ausgeübt	419.804,16	163.986	1.639.860
zurückgegeben	1.680.360,96	656.391	6.563.910
Stand am Jahresende	4.751.124,48	1.855.908	18.559.080

(6) Kapitalrücklage

31.12.2005
Mio. Euro

31.12.2004
Mio. Euro

4.513

4.451

Die Kapitalrücklage setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 4.294 Mio. Euro aus den Kapitalerhöhungen sowie dem Aufgeld aus der Begebung von Optionsanleihen von 219 Mio. Euro zusammen. Die Erhöhung im Ge-

schäftsjahr resultiert aus dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus dem Aktienoptionsplan. Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

(7) Gewinnrücklagen

	31.12.2005 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro
Gesetzliche Rücklage	31	31
Rücklage für eigene Anteile	1.557	-
Andere Gewinnrücklagen	3.321	4.588
	4.909	4.619

In Höhe der zurückerhaltenen Eigenen Aktien (1.557 Mio. Euro) wurde die Rücklage für Eigene Anteile unmittelbar zu Lasten der Anderen Gewinnrücklagen gebildet.

Aus dem Jahresergebnis wurden gemäß §58 Abs. 2 AktG insgesamt 290 Mio. Euro in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2005 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro
Steuerrechtliche Rücklagen	-	2
Steuerrechtliche Abschreibungen	88	94
	88	96

Als steuerrechtliche Abschreibungen werden bei der Volkswagen AG Wertberichtigungen gemäß § 3 Abs. 2 Zonenrandförderungs-

Gesetz, § 6b EStG/Abschnitt 35 EStR, § 7d EStG und § 82d EStDV ausgewiesen.

(9) Rückstellungen

	31.12.2005 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.829	7.488
Steuerrückstellungen	1.992	1.661
Sonstige Rückstellungen	7.037	6.252
	16.858	15.401
davon sind kurzfristig (bis 1 Jahr)	4.533	3.616
mittelfristig	4.691	5.433
langfristig (über 5 Jahre)	7.634	6.352
	16.858	15.401

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen u. a. für Gewährleistungen (2,2 Mrd. Euro), Personal (2,1 Mrd. Euro für Dienstjubiläen, Altersteilzeit, Verpflichtungen aus Zeitwerten

und andere Kosten der Belegschaft) sowie sonstige Vertriebsaufwendungen inklusive der Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung von Altfahrzeugen (1,3 Mrd. Euro).

(10) Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit	Summe	Summe	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	31.12.2005	31.12.2004	bis 1 Jahr
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	3	4	4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47	47	46	46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.271	1.271	1.501	1.501
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.452	13.527	12.204	10.360
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71	71	80	80
Sonstige Verbindlichkeiten	725	822	1.216	1.140
- davon aus Steuern	(167)	(167)	(185)	(185)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(142)	(142)	(147)	(147)
	14.569	15.741	15.051	13.131

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen mit 1.604 Mio. Euro (Vorjahr: 1.449 Mio. Euro) bzw. 55 Mio. Euro (Vorjahr: 65 Mio. Euro) aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten sind 11.527 Mio. Euro (Vorjahr 10.914 Mio. Euro) verzinslich.

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

**Haftungsverhältnisse
Eventualverbindlichkeiten**

	31.12.2005	31.12.2004
	Mio. Euro	Mio. Euro
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	109	98
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	23.206 (2.971)	19.794 (2.022)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	110	-
Gesamt	23.425	19.892

Der wesentliche Inhalt der Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen entfällt auf Garantien gegenüber Gläubigern von Tochtergesellschaften aus von diesen begebenen Anleihen und in diesem Zusammenhang ab-

geschlossenen Swap-Transaktionen. Ein weiterer Verpflichtungsumfang stammt aus dem Factoringgeschäft mit Volkswagen Group Services SCS.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus zugesagten Darlehen an Tochtergesellschaften bestehen längstens bis zum Jahr 2010 finanzielle Verpflichtungen von rd. 1,3 Mrd. Euro.

Die aus Miet- und Leasingverträgen resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich für Verträge mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren – bei Ausgaben in 2006 von 66 Mio. Euro (davon 5 Mio. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen) – auf voraussichtlich insgesamt 119 Mio. Euro (davon 15 Mio. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen). Für Verträge mit Laufzeiten von bis zu 24 Jahren betragen die finanziellen Verpflichtungen über die gesamte verbleibende Vertragsdauer rund 535 Mio. Euro, davon 44 Mio. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen (in 2006 57 Mio. Euro, davon 4 Mio. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen).

Von den Grundstücken sind rd. 40 ha (Bilanzwert 3 Mio. Euro) mit Erbbaurechten belastet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100% der Anteile an LeasePlan Corporation N.V. und dem späteren Verkauf von 50% der Anteile an zwei Co-Investoren hat Volkswagen den Co-Investoren Put-Optionen gewährt, die die Co-Investoren berechtigen, ihre Anteile an Volkswagen zu verkaufen. Diese Put-Optionen können (a) zu jeder Zeit und (b) bei Eintreten bestimmter Umstände innerhalb einer festgelegten Frist ausgeübt werden. Als Preis der Anteile wurde der größere Betrag von (a) dem Zeitwert der Anteile, festgelegt von einem Fachmann anhand einer anerkannten Bewertungsmethode und (b) dem ursprünglichen Anschaffungspreis der Co-Investoren festgelegt.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds hat sich die Volkswagen AG verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Köln, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines in Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen. Die Volkswagen AG haftet aus ihren Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften.

Das Obligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Art und Umfang

	Nominalvolumen		Zeitwerte	
	31.12.2005 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro	31.12.2005 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro
Zinsswaps				
- negative Zeitwerte	284	285	-3	-8
Devisenterminkontrakte	14.264	4.411	-277	145
davon:				
Devisenkäufe, davon	628	1.082		
- positive Zeitwerte			17	3
- negative Zeitwerte			-1	-67
Devisenverkäufe, davon	13.636	3.329		
- positive Zeitwerte			36	216
- negative Zeitwerte			-329	-7
Devisenoptionskontrakte				
- positive Zeitwerte	6.770	1.316	79	139
Warenterminkontrakte				
- positive Zeitwerte	416	501	137	126

Bewertungsmethoden

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von Kreditinstituten bestätigten

bzw. von anerkannten Nachrichtendiensten übermittelten Marktdaten ermittelt.

Bilanzpositionen und Buchwerte

Von den derivativen Finanzinstrumenten sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Art	Bilanzposition	Buchwert	
		31.12.2005 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro
Optionsprämien	Sonstige Vermögensgegenstände	79	54
Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	329	74
Drohende Verluste aus schwebenden Warentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	0	3
Zinsabgrenzungen aus Zinsswaps	Guthaben bei Kreditinstituten/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	-8

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

nach Regionen	2005		2004	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Inland	19.856	39,5	18.625	39,1
Europa/ohne Inland	23.700	47,2	22.106	46,3
Nordamerika	2.967	5,9	2.975	6,2
Südamerika	399	0,8	271	0,6
Afrika	916	1,8	771	1,6
Asien-Pazifik	2.407	4,8	2.959	6,2
Gesamt	50.245	100,0	47.707	100,0

nach Segmenten

Fahrzeuggeschäft	34.410	68,5	31.623	66,3
Ersatzteile	3.515	7,0	3.869	8,1
Sonstige Verkäufe	12.320	24,5	12.215	25,6
Gesamt	50.245	100,0	47.707	100,0

Bei den Sonstigen Verkäufen handelt es sich im Wesentlichen um Verbundlieferungen an

unsere Tochtergesellschaften und um Aggregate- und Teileverkäufe an Dritte.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Sonstige betriebliche Erträge	2.556	2.395
- davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	(9)	(13)

Neben den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil resultieren die Sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen (0,6 Mrd. Euro),

Wechselkursveränderungen im Rahmen unseres Liefer- und Leistungsverkehrs (0,5 Mrd. Euro) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mrd. Euro).

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.683	1.429
- davon Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	(1)	(3)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Kosten aus der Wechselkursänderung im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs einschließlich der streng imparitätischen Bewertung unserer Devisenkurssicherungsgeschäfte (0,8 Mrd. Euro) nach Verrechnung mit den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen sowie Aufwen-

dungen für Tochterunternehmen, die an diese Gesellschaften weiterberechnet werden (0,6 Mrd. Euro).

Die steuerrechtliche Rücklagen betreffenden Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallen ausschließlich auf das Anlagevermögen.

(14) Finanzergebnis

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen	4.085	3.459
Erträge und Aufwendungen aus Zinsen	-77	-31
Sonstiges Finanzergebnis	128	2
	4.136	3.430

Im Einzelnen sind hierunter erfasst:

Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	953	1.332
- davon aus verbundenen Unternehmen	(739)	(1.108)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.227	1.993
Sonstige Beteiligungserträge	958	140
Sonstige Beteiligungsaufwendungen	50	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	3	6
	4.085	3.459

In den **Erträgen aus Beteiligungen** (im Wesentlichen von SKODA AUTO a.s., der Volkswagen of America Inc. und der Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd.) und in den **Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen** (vor allem von der AUDI AG, der Volkswagen Financial Services AG, den VW Sachsen-Gesellschaften und der AutoVision GmbH) sind auch weiterberechnete ergebnisabhängige Steuern erfasst.

Die **Sonstigen Beteiligungserträge** betreffen fast ausschließlich den Gewinn aus der Verschmelzung der VW Beteiligungs-Gesellschaft mbH auf die Volkswagen AG, den Gewinn aus der bei einem verbundenen Unternehmen durchgeführten Kapitalrückzahlung und aus dem Verkauf der Anteile an einem verbundenen Unternehmen innerhalb des Volkswagen Konzerns.

Erträge und Aufwendungen aus Zinsen

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	95	209
- davon aus verbundenen Unternehmen	(21)	(44)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	459	265
- davon aus verbundenen Unternehmen	(117)	(63)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	631	505
- davon an verbundene Unternehmen	(425)	(329)
	-77	-31

In den Erträgen und Aufwendungen aus Zinsen sind Aufwendungen aus dem Factoringgeschäft (Finanzierung von unverzinslichen Lieferforderungen im Konzernverbund) mit unserer Konzerngesellschaft Volkswagen Group Services enthalten. Ebenso werden

hier die Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften sowie Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf den Buchwert von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Sonstiges Finanzergebnis

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Gewinne/Verluste aus Wertpapierverkäufen	128	2
	128	2

Sonstige Steuern

Die den Funktionsbereichen zugeordneten Sonstigen Steuern betragen 29 Mio. Euro (Vorjahr 22 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Grund- und Fahrzeugsteuer.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung nach § 21 WpHG

A. Land Niedersachsen

Mit Schreiben vom 2. April 2002 wurde uns gemäss § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass das Land Niedersachsen damals über 18,16 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG verfügte.

B. Porsche

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hatte zunächst mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Volkswagen AG hat am 30. September 2005 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug dann 10,26 %. Am selben Tag hat der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Volkswagen AG die Schwellen von 10 % und 5 % wieder unterschritten und betrug dann 2,91 %.

2. Der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Volkswagen AG hat am 04. Oktober 2005 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug nunmehr 5,71 %.

- - -

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, teilte sodann mit Schreiben vom 6. Oktober 2005 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Oktober 2005 auch die Schwelle von 10 % überschritten hatte und 10,26 % betrug.

- - -

Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg, die Dr. Hans-Michel Piëch GmbH, Salzburg, und Herr Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg, haben als unmittelbar bzw. mittelbar Beteiligte an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 7. Oktober 2005 folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG hat am 30. September 2005 jeweils die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug dann 10,26 %. Am selben Tag hat der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG jeweils die Schwellen von 10 % und 5 % wieder unterschritten und betrug dann 2,91 %.

2. Der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG hat am 4. Oktober 2005 jeweils die Schwelle von 5 % überschritten und betrug dann 5,71 %.

3. Der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG hat am 6. Oktober 2005 jeweils die Schwelle von 10 % überschritten und betrug dann 10,26 %.

4. Die oben genannten Stimmrechtsanteile der Mitteilenden sind diesen jeweils nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- - -

Ferner hat Herr Dr. Hans-Michel Piëch, Salzburg, als mittelbar Beteiligter an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 7. Oktober 2005 folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans-Michel Piëch an der Volkswagen AG hat am 30. September 2005 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug dann 10,27 %. Davon waren ihm 10,26 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Am selben Tag hat der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans-Michel Piëch an der Volkswagen AG die Schwellen von 10 % und 5 % wieder unterschritten und betrug dann 2,92 %. Davon waren ihm 2,91 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans-Michel Piëch an der Volkswagen AG hat am 4. Oktober 2005 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug dann 5,72 %. Davon waren ihm 5,71 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans-Michel Piëch an der Volkswagen AG hat am 6. Oktober 2005 die Schwelle von 10 % überschritten und betrug dann 10,27 %. Davon waren ihm 10,26 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- - -

Außerdem haben die Porsche GmbH, Stuttgart, die Familie Porsche-Daxer-Piëch

Beteiligung GmbH, Stuttgart, die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg, die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Frau Louise Daxer-Piëch, Wien, Herr Mag. Josef Ahorner, Wien, Frau Mag. Louise Kiesling, Wien, Herr Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau/ Österreich, Herr Dr. Oliver Porsche, Salzburg, Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck, Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck, Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee/Österreich, Herr Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg, und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif/Österreich als unmittelbar bzw. mittelbar Beteiligte an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 7. Oktober 2005 folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG hat am 30. September 2005 jeweils die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug dann 10,26 %. Am selben Tag hat der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG jeweils die Schwellen von 10 % und 5 % wieder unterschritten und betrug dann 2,92 %.

2. Der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG hat am 4. Oktober 2005

jeweils die Schwelle von 5 % überschritten und betrug dann 5,71 %.

3. Der Stimmrechtsanteil der Mitteilenden an der Volkswagen AG hat am 6. Oktober 2005 jeweils die Schwelle von 10 % überschritten und betrug dann 10,26 %.

4. Die oben genannten Stimmrechtsanteile der Mitteilenden sind diesen jeweils nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

c. Brandes

Mit Schreiben vom 6. Oktober 2005 ist uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden, dass der amerikanische Investmentberater Brandes Investment Partner am 30. September 2005 die gesetzliche Meldeschwelle von 10 % unterschritten hat und nun über 8,58 % der Stimmrechte der Volkswagen AG verfügt.

d. The Capital Group

The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, hatte mit Schreiben vom 1. März 2005 zunächst mitgeteilt, dass sie am 22. Februar 2005 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG überschritten hatte. Ihr Stimmrechtsanteil betrug 5,122 %.

Mit Schreiben vom 11. Oktober 2005 teilte uns die The Capital Group Companies mit, dass sie am 4. Oktober 2005 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG wieder unterschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 3,504 %.

Entwicklung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Jahresüberschuss	741	505
Gewinnvortrag	10	4
Einstellungen in Gewinnrücklagen - in Andere Gewinnrücklagen	-290	-90
Bilanzgewinn	461	419

Gesamtperiodenaufwand

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	38.823	36.317
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.885	2.245
	40.708	38.562
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	5.134	5.070
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.745	1.695
- davon für Altersversorgung	(780)	(733)
	6.879	6.765

Sonstige Angaben

Der Steueraufwand entfällt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Jahresergebnis ist als Folge steuerlicher Maßnahmen im Geschäftsjahr und in Vorjahren verbessert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Auflösung von Sonderposten für steuerrechtliche Abschreibungen. Ohne diese Maßnahmen wäre das Ergebnis um ca. 7 Mio. Euro niedriger. Im Folgejahr wird sich aus der planmäßigen Abwicklung der Sonderposten voraussichtlich ein positiver Einfluss auf den Jahresüberschuss von

ca. 3 Mio. Euro ergeben. Die anderen Geschäftsjahren zuzuordnenden Aufwendungen, hauptsächlich für Gewährleistungen, betragen 268 Mio. Euro (Vorjahr 340 Mio. Euro). Dem stehen aperiodische Erträge von 435 Mio. Euro (Vorjahr 281 Mio. Euro) gegenüber. Sie werden überwiegend in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und enthalten vor allem Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren dotierten Rückstellungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	0
auf Sachanlagen	45	0
auf Finanzanlagen		
Verbundene Unternehmen	450	-
Beteiligungen	47	7
Ausleihungen	-	2
	542	9

Im Jahresdurchschnitt bei der Volkswagen AG beschäftigte Mitarbeiter

	2005	2004
nach Gruppen		
Leistungslöhner	54.319	55.489
Zeitlöhner	18.989	18.901
Gehaltsempfänger	28.044	28.231
	101.352	102.621
Auszubildende	3.944	3.809
	105.296	106.430
	2005	2004
nach Werken		
Wolfsburg	53.301	53.540
Hannover	14.859	15.067
Braunschweig	6.435	6.583
Kassel	14.882	15.077
Emden	8.894	9.126
Salzgitter	6.925	7.037
	105.296	106.430

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden als Aufwand erfasst für:

- die Abschlussprüfung:	1.468.600 Euro
- sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen:	12.700 Euro
- Steuerberatungsleistungen:	89.900 Euro
- Sonstige Leistungen:	193.000 Euro.

Die Angaben zur personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats und zur Veränderung dieser Gremien sowie zu den Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien befinden sich auf den nachfolgenden Seiten.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2005 betragen 11.272.513 Euro, davon sind variabel 6.230.511 Euro. Im Rahmen der siebenten Tranche des Aktienoptionsplanes haben die Mitglieder des Vorstands weitere 3.000 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet,

die das Recht auf den Bezug von 30.000 Stammaktien der Volkswagen AG vermitteln. Insgesamt verfügen die Mitglieder des Vorstands damit über das Recht auf den Bezug von 115.000 Stammaktien der Volkswagen AG. Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 10.837.010 Euro erhalten. Für diesen Personenkreis bestehen Rückstellungen für Pensionen von 90.945.161 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Volkswagen AG betragen 2.324.569 Euro, davon sind 2.079.344 Euro variabel.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 23.714 Euro (Tilgung 2005: 5.551 Euro) gewährt worden.

Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt bis zu 12,5 Jahre.

Wolfsburg, den 10. Februar 2006

Volkswagen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das

wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 15. Februar 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Winkeljohann
(Wirtschaftsprüfer)

Klinnert
(Wirtschaftsprüfer)

Mandate des Vorstands (Stand: 31.12.2005)**Dr.-Ing. e. h. Bernd Pischetsrieder (57)**

Vorsitzender (ab 17.04.2002)
 Personal, Arbeitsdirektor (05.08.2005 – 30.11.2005)
 01.07.2000*

Mandate:

- Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main
- Metro AG, Düsseldorf
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München
- ▲ Tetra Laval Group, Pully, Board Member

Dr. rer. pol. Wolfgang Bernhard (45)

Vorsitzender des Markenvorstands Volkswagen (ab 01.05.2005)
 01.02.2005*

Francisco Javier Garcia Sanz (48)

Beschaffung
 01.07.2001*

Dr. rer. pol. h. c. Peter Hartz (64)

Personal, Arbeitsdirektor
 01.10.1993 – 04.08.2005*

Dr. rer. pol. Horst Neumann (56)

Personal, Arbeitsdirektor
 01.12.2005*

Hans Dieter Pötsch (54)

Finanzen und Controlling
 01.01.2003*

Mandate:

- Allianz Versicherungs-AG, München
- BASF AG, Ludwigshafen
- Bizerba GmbH & Co. KG, Balingen

Prof. Dr.-Ing. h. c. mult. Folker Weißgerber (64)

Produktion
 01.03.2001 – 30.06.2005*

Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn (58)

Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG
 01.07.2000*

Mandate:

- FC Bayern München AG, München
- Infineon Technologies AG, München
- Salzgitter AG, Salzgitter
- TÜV Süddeutschland Holding AG, München

Die Mitglieder des Vorstands nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung weitere Aufsichtsratsmandate bei Konzern- und wesentlichen Beteiligungsunternehmen wahr.

- Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- ▲ Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Vorstandstätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Vorstand.

Mandate des Aufsichtsrats (Stand: 31.12.2005)**Hon.-Prof. Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH
Ferdinand K. Piëch (68)**

Vorsitzender
16.04.2002*

Mandate:

- Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart
- ▲ Porsche Ges.m.b.H, Salzburg
- ▲ Porsche Holding GmbH, Salzburg

Jürgen Peters (61)

Stellvertretender Vorsitzender
1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall
01.11.2003*

Mandate:

- Salzgitter AG, Salzgitter (stv. Vorsitz)

Andreas Blechner (48)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Salzgitter der Volkswagen AG
16.04.2002*

Dr. jur. Gerhard Cromme (62)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG
19.06.1997*

Mandate:

- Allianz AG, München
- Axel Springer AG, Berlin
- Deutsche Lufthansa AG, Köln
- E.ON AG, Düsseldorf
- Hochtief AG, Essen
- Siemens AG, München
- ThyssenKrupp AG, Düsseldorf (Vorsitz)
- ▲ BNP Paribas S.A., Paris
- ▲ Compagnie de Saint Gobain, Paris/La Défense
- ▲ Suez S.A., Paris

Elke Eller (43)

Industriegewerkschaft Metall
Vorstandsbereich 01
Geschäftsführerin Otto Brenner Stiftung
20.08.2001*

Mandate:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld
- ThyssenKrupp Stainless GmbH, Duisburg

Dr. jur. Michael Frenzel (58)

Vorsitzender des Vorstands der TUI AG
07.06.2001*

Mandate:

- AWD Holding AG, Holding
- AXA Konzern AG, Köln
- Continental AG, Hannover
- E.ON Energie AG, München
- Hapag-Lloyd AG, Hamburg (Vorsitz)
- Hapag-Lloyd Flug GmbH, Hannover (Vorsitz)
- TUI Deutschland GmbH, Hannover (Vorsitz)
- ▲ Norddeutsche Landesbank, Hannover
- ▲ Preussag North America, Inc., Greenwich (Vorsitz)
- ▲ TUI China Travel Co. Ltd., Peking

Dr. jur. Hans Michael Gaul (63)

Mitglied des Vorstands der E.ON AG
19.06.1997*

Mandate:

- Allianz Versicherungs-AG, München
- Degussa AG, Düsseldorf
- DKV Deutsche Krankenversicherung AG, Köln
- RAG Aktiengesellschaft, Essen
- STEAG AG, Essen
- E.ON Energie AG, München
- E.ON Ruhrgas AG, Essen
- ▲ E.ON Nordic AB, Malmö
- ▲ E.ON Sverige AB, Malmö

Walter Hirche (63)

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr
08.04.2003*

Mandate:

- Deutsche Messe AG, Hannover (Vorsitz)

Olaf Kunz (46)

Industriegewerkschaft Metall –
Vorstand, Ressortleiter Betriebsverfassungs- und
Unternehmensrecht
16.04.2002*

Mandate:

- Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Stuttgart
- Volkswagen Original Teile Logistik Beteiligungs-
GmbH, Baunatal

Günter Lenz (46)

Vorsitzender des Betriebsrats der Geschäftssparte
Nutzfahrzeuge
01.07.1999*

Mandate:

- Auto 5000 GmbH, Wolfsburg

Dr. jur. Klaus Liesen (74)

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der
E.ON Ruhrgas AG
02.07.1987*

Mandate:

- E.ON AG, Düsseldorf
- TUI AG, Hannover

Xaver Meier (60)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der AUDI AG
01.07.1999-31.12.2005*

Mandate:

- AUDI AG, Ingolstadt (stv. Vorsitz)
- ▲ BRG-Jahreswagenvermittlung e.G., Ingolstadt

Peter Mosch (33)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der AUDI AG
18.01.2006*

Ulrich Neß (62)

Vorsitzender des Vorstands der
Volkswagen Management Association (VMA)
01.07.2004*

Roland Oetker (56)

Präsident Deutsche Schutzvereinigung für
Wertpapierbesitz e. V.
19.06.1997*

Mandate:

- Degussa AG, Düsseldorf
- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- Mulligan BioCapital AG, Hamburg (Vorsitz)
- Deutsche Post AG, Bonn
- ▲ Dr. August Oetker KG-Gruppe, Bielefeld

Bernd Osterloh (49)

Vorsitzender des Konzern- und Gesamtbetriebsrats
der Volkswagen AG
01.01.2005*

Mandate:

- Auto 5000 GmbH, Wolfsburg
- Autostadt GmbH, Wolfsburg
- Wolfsburg AG, Wolfsburg
- ▲ Volkswagen Coaching GmbH, Wolfsburg

Dr. jur. Dr.-Ing. e. h. Heinrich v. Pierer (65)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Siemens AG
27.06.1996*

Mandate:

- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
- Hochtief AG, Essen
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München
- Siemens AG, München (Vorsitz)
- ThyssenKrupp AG, Düsseldorf

The Lord David Simon of Highbury, CBE (66)

16.04.2002*

Mandate:

- ▲ Senior Advisor, Morgan Stanley
International Ltd., London
- ▲ Director, Suez Group, Paris
- ▲ Director, Unilever plc., London
- ▲ Director, Unilever N.V., Rotterdam

Jürgen Stumpf (51)

Vorsitzender des Betriebsrats Werk Kassel
der Volkswagen AG
01.01.2005*

Dr. rer. pol. h. c. Klaus Volkert (63)

02.07.1990 – 15.08.2005*

Bernd Wehlauer (51)

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamt- und
Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG
01.09.2005*

Dr. Wendelin Wiedeking (53)

Vorsitzender des Vorstands der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
28.01.2006*

Mandate (Stand 06.02.2006):

- ▲ Porsche Cars North America Inc., Wilmington
- ▲ Porsche Cars Great Britain Ltd, Reading
- ▲ Porsche Italia S.p.A., Padua
- ▲ Porsche Ibérica S.A., Madrid
- ▲ Porsche Japan K.K., Tokio
- ▲ Porsche Financial Services Inc., Wilmington
- ▲ Porsche Enterprises Inc., Wilmington
- ▲ Porsche Business Services, Inc., Wilmington
- ▲ Novartis AG, Basel

Christian Wulff (46)

Niedersächsischer Ministerpräsident
08.04.2003*

- Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Konzernmandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- ▲ Vergleichbare Mandate im In- und Ausland.

* Das Datum bezeichnet den Beginn der jeweiligen Aufsichtsrats Tätigkeit oder den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mitglieder des Präsidiums und Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Hon.-Prof. Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH

Ferdinand K. Piëch (Vorsitz)

Bernd Osterloh

Jürgen Peters

Christian Wulff

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus Liesen (Vorsitz)

Bernd Osterloh

Hon.-Prof. Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH

Ferdinand K. Piëch

Bernd Wehlauer